

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstraße 31a. Tel. 73 79 87
Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23. Tel. 76 68 87
Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30. Tel. 73 71 30
Oberturn- und Sportwart: Werner Wiedicke, Berlin-Tempelhof, Sachsendamm 47 E
Kassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30. Tel. 76 68 87

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 3

Berlin, März 1961

41. Jahrgang

Der Spruch: Und wär' auch noch so trüb' die Welt,
so dunkel ganz und gar,
ein einz'ger Sonnenstrahl erhellt
sie dennoch wunderbar.

Adolf Schults

Mehr als 100 mehr!

Das ist eine erfreuliche Feststellung, die wir bei Aufstellung unseres Mitgliederbestandes am 1. Januar 1961 machen konnten. Nach dem Rückgange im Jahre 1959 ist es im Jahre 1960 erfreulich aufwärts gegangen, allerdings nur in zwei Abteilungen. Zahlenmäßig steht die Turnabteilung an erster Stelle mit 68 Zugängen, das sind rund 12 % (Gesamtzahl 622). Doch in Prozenten ausgedrückt kommt sie bei weitem mit der Schwimmabteilung nicht mit. Diese verzeichnet einen Zuwachs von 60 Mitgliedern, gleich rund 20 % (Gesamtzahl 358). Leider ist die Sport- und Spielabteilung um 22 Abgänge, das sind rund 13 %, schwächer geworden (Gesamtzahl 149). Die Gesamtmitgliederzahl des L betrug am 1. Januar 1961 1129 gegenüber 1023 am 1. Januar 1960 und ist somit um 106 Angehörige und damit um gut 10 % gestiegen. Es sollte doch für das Jahr 1961 nicht schwer fallen, die 1200 zu überschreiten! Wollen wir uns nicht jeder einmal richtig vornehmen, ein einziges neues Mitglied im Laufe des Jahres zu werben? Wenn auch immer einige aus irgendwelchen Gründen ausscheiden werden, so könnte sich der Mitgliederbestand doch erheblich verbessern. Auch die Zahlen der einzelnen Altersgruppen geben einen recht beachtenswerten Aufschluß. Ich will mich auf die der Jugendlichen und Kinder beschränken und stelle fest, daß die Turnabteilung 44 Jugendliche, die Sport- und Spielabteilung 25 und die Schwimmabteilung 71 Jugendliche (männliche und weibliche zusammen) besitzt. Bei den Knaben und Mädchen hat die Sport- und Spielabteilung gegenüber den anderen Abteilungen sehr viel nachzuholen. Sie hat nur 4 (!) Knaben und 1 (!) Mädchen gegenüber 344 der Turnabteilung und 178 der Schwimmabteilung. Vielleicht macht es sich die neue Leitung von Sport und Spiel zu einer besonderen Aufgabe, dem Nachwuchs mehr Augenmerk zu schenken, als es bisher der Fall war. Durch wen sollen wohl unsere Spielmannschaften aufgefüllt werden? Um auch einmal zu unterscheiden zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern des Vereins, so ergibt sich, daß das weibliche Geschlecht doch das stärkere ist, nämlich 579 zu 550 männlichen Angehörigen. Erfreuen wir uns noch daran, daß zum Mitgliederbestand 35 Ehepaare zählen. Diese Zahl ist allerdings viel zu gering, und sowohl die Männer als auch die Frauen sollten ihren Ehehälften getrost ein wenig zureden, sich in unsere Gemeinschaft einzugliedern, zu der sie doch so oft als Begleitung erscheinen. Der Vereinsvorstand geht im übrigen mit gutem Beispiel voran, es gibt dort keine „Außenseiter“! Ich bin gespannt, welche Abteilung am Jahresschluß beim Mitgliederzuwachs die Nase vorn haben wird.

Hellmuth Wolf

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

1. 3. Eröffnung der Hallen-Handball-Weltmeisterschaft, Sportpalast
3. 3. Vorstandssitzung, Gaststätte Linthe, 19.30 Uhr
9. 3. Hauptrunde Hallen-Handball-Weltmeisterschaft, Sportpalast
15. 3. Einsendeschluß für die April-Ausgabe
18. 3. Kegeln und Wurstessen (Ältere), Regener, 17 Uhr
- 25./26. 3. 3. Deutsche Hallen-Handballmeisterschaft, Sportpalast
26. 3. Osterwanderung, Treffen 9.30 Uhr S-Bf. Wannsee
7. 4. Vorstandssitzung, Gaststätte Linthe, 19.30 Uhr

Der Wanderwart ruft zur Osterwanderung

Wenn auch der Winter uns so manchen schönen Wandertag bescherte, so ist doch die erste Wanderung zu Beginn des neuen Frühlings stets von besonderem Reiz. Der Palmsonntag, der 26. März, soll uns hinausführen in das junge Grün rings um unsere heimatlichen Seen, in den wieder auferstandenen Wald. Eine Osterwanderung soll es werden, zu der ich euch, liebe Vereinsfreunde vom ganzen $\mathbb{D}$, aufrufe. Wir treffen uns um 9.30 Uhr auf dem S-Bahnhof Wannsee und wandern dann über Dreilinden, dem Kleinen Wannsee, Polesee, rund um den Golfplatz auf schönen, manchem noch unbekannten Wegen. Die Rückfahrt erfolgt dann vom Bahnhof Wannsee. Ich hoffe auf eine rege Beteiligung.

Werner Wiedicke

Unseren Konfirmanden

bringen wir für ihren Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt unsere besten Wünsche und hoffen, daß sie sich in der Lehre oder im Studium ein gutes Rüstzeug für ihre Zukunft sichern. Die körperliche Ertüchtigung bei Turnen, Sport und Spiel im $\mathbb{D}$, die hier kennengelernte Kameradschaft und Achtung anderer Menschen wird nicht wenig beigetragen haben, den Charakter für künftige Aufgaben zu festigen. Mögen diese künftigen Aufgaben niemand davon abhalten, der $\mathbb{D}$ -Gemeinschaft auch weiter die Treue zu bewahren zum eigenen Nutzen und Segen. Zugleich gelten unsere herzlichen Wünsche für den weiteren Lebensweg auch

unseren Abiturienten,

von denen wir auch erhoffen, daß sie dem $\mathbb{D}$ treu bleiben.

 **OPTIKER**
Staatl. gepr. Augenoptiker u. Optikermeister
schleicher
ALLE KASSEN
BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, Hans-Sachs-Str. 5 (a. S-Bf.) / 73 48 04

Nachruf für Friedrich-Wilhelm Poetsch

Als uns die Nachricht erreichte, daß unser Turnbruder Friedrich-Wilhelm Poetsch am 3. Februar, kurz vor Vollendung seines 86. Lebensjahres, verstorben war, mochten wir nicht recht daran glauben. Noch vor kurzem war es mit seiner Gesundheit trotz seines hohen Alters verhältnismäßig gut bestellt, so daß er sogar noch seine alten Wanderkameraden begleiten konnte. Nun ist Friedrich-Wilhelm Poetsch denen gefolgt, die mit ihm viele Jahrzehnte hindurch treu zur Turnerei hielten und die Säulen des Vereinsgefüges bildeten. Früher stets einer der eifrigsten Hallenbesucher beim Turnen, ein nimmermüder Wanderer durch die Märkische Heimat und vor allem ein für das Faustballspiel Begeisterter, der noch mit 75 Jahren manchen Jüngeren übertraf, so kennen wir den Verstorbenen, der an Lebensjahren der Älteste des Vereins war. In manchen Ämtern hat er sich verdient gemacht, besonders genau nahm er es mit seinen Berichten über die Kassenprüfung, die er viele Jahre hindurch vornahm. Als wir hinter der $\mathbb{D}$ -Fahne am 9. Februar den letzten Weg mit ihm gingen, alle, die einst Freude am Turnen und Spiel mit ihm teilten, da wußten wir, daß ein guter alter Freund von uns gegangen war. Er wird nicht vergessen werden, auch weil er schon selbst dafür gesorgt hat, daß die Begeisterung für das Faustballspiel bei Sohn und Enkeln Wurzel schlug und zum Segen des Vereins fortgeführt wird.

HW

Von der Freiheit im Verein

„Ich kann machen, was ich will! Ich zahle meinen Beitrag pünktlich und in der vorgeschriebenen Höhe. Deshalb steht mir das Recht zu, mich dann da und zu einer passenden Zeit zu betätigen, wo ich gerade will.“ So oder ähnlich mögen die Worte lauten, die wir immer wieder zu hören bekommen. Von dieser Einstellung her ergeben sich immer wieder Konflikte, die das Vereinsleben zu einer ärgerlichen, um nicht zu sagen strapaziösen Sache machen.

„Freiheit“ ist in jedermanns Munde. Unter dem Hinweis auf diesen Begriff wird dann der Versuch unternommen, aber auch alles zu rechtfertigen. Was nicht erlaubt ist, wird dann als Umkehrung der Freiheit in die Unfreiheit bezeichnet, als Rückfall in das Totalitäre oder in finstere Zeiten der Vergangenheit. Das ist so ähnlich wie mit der Demokratie. Demokratisch ist alles, was ins eigene Konzept paßt. Was nicht nach den eigenen Plänen geht, ist undemokratisch. Man sehe sich die Öffentlichkeit an, um zu erkennen, wie weit wir in dieser Hinsicht bereits gekommen sind. Die wenigsten Menschen sind sich darüber klar, wie eng eigentlich die Freiheit begrenzt ist. Wir sind nicht einmal in der Lage, eine Straße zu überqueren, wie wir das wollen. Jeder Schritt fast ist gelenkt von einer Ordnung, die in Form eines Gesetzes für uns erlassen ist. Jeder Verstoß gegen diese Ordnung gefährdet andere. Wer aber käme auf den Gedanken, diese Ordnung als Verstoß gegen die Freiheit abzulehnen oder gar zu bekämpfen? So ist der größere Teil unseres Lebens dem Gesetz unterworfen, das aber bedeutet Einschränkung unserer Freiheit; sie wird oft als selbstverständlich hingenommen aus dem Gefühl heraus, daß das gar nicht anders gehe. Wenn jeder tut, was er will, haben wir das Chaos, und ein Leben, vor allem in einem Massenstaat, ist nicht mehr möglich. Das nennt man Anarchie.

REINKE - Textilien

Ihr Fachgeschäft für Damen- und Herrenwäsche mit Garantie bis zu 2 Jahren.

Oberhemden, Blusen, Strümpfe, Miedervaren, Kurzwaren.

Qualitäts-Bettwäsche, -Tischwäsche und -Inlett.

Hindenburgdamm 90, an der Augustastraße / Telefon: 73 70 42

Trinkt HERVA

Zenker

Das altbewährte Fachgeschäft für Turnen und Sport

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 128 (am S-Bhf.) · Ruf: 72 19 68 u. 72 19 69

Übertragen wir dieses Verhältnis auf einen Verein! Ein Verein entsteht durch den Zusammenschluß von Menschen, die von einer gemeinsamen Einstellung her ein gemeinsames Ziel anstreben. Der Eintritt in einen Verein ist ein freiwilliger Akt, vollzogen nach eigenem Ermessen und auf Grund einer freien Entscheidung. Dieser Verein lebt nach Gesetzen, die sich die Mitglieder selbst gegeben haben. Jeder, der in einen Verein eintritt, muß wissen, daß er Satzungen, d. h. Gesetze, vorfindet, nach denen er sich zu richten hat. Jeder muß wissen, daß der Eintritt in einen Kreis von Menschen eine Einschränkung der Freiheit bedeutet und einen Verzicht in sich birgt. Der Satz „Ich kann machen, was ich will“, erfährt seine erste Einschränkung. Nur noch ein zweiter Schritt in einem Verein beruht auf einer völlig freien Entscheidung: der Austritt. Alles, was zwischen Eintritt und Austritt liegt, vollzieht sich nach den Satzungen des Vereins; es bedeutet eingeeengte Freiheit und den Zwang, den Belangen der anderen Rechnung zu tragen.

Vom Technischen her haben die Mitglieder in einem Verein verschiedene Interessen. Die einen wollen turnen, die anderen spielen und die dritten fechten. Daraus ergeben sich verschiedenartige Forderungen an die Vereinsleitung, und diese muß ihnen Rechnung tragen. Das ist nicht immer leicht, und das schränkt vor allem die „Freiheit“ ein. Auch das sollte sich jeder vor Augen führen, der in einen Verein eintritt und in ihm tätig ist. Von da leiten sich die Gebote ab, die ein Vereinsleben beherrschen sollen: Rücksichtnahme auf die Belange des anderen und Kameradschaft. Bei jedem anderen muß der gute Wille vorausgesetzt werden, den man selbst mitbringt. Nur so kann ein Vereinsleben gedeihen.

A. D. (TV Offenbach 1824) (ddt)

Ein Lehrgang an der Deutschen Turnschule in Frankfurt a. M.

Am 21. Januar erfuhr ich, daß ich vom BTB zum Lehrgang der Altersturnwarte 6/61 an der Deutschen Turnschule in Frankfurt/M. gemeldet war und vom 30. 1. bis zum 3. 2. an diesem teilnehmen sollte. Im allgemeinen kann man sich zu einem Lehrgang schon eine geraume Zeit vor Beginn dazu einstellen, da eine Meldung einige Monate im voraus gemacht werden muß, um eine Beteiligung daran sicherzustellen. Daher war es für mich sozusagen eine Fahrt ins Blaue, obwohl ich wußte, daß ein Lehrgang an der Deutschen Turnschule immer ein Erlebnis bedeutet. Am 28. Januar, um 7.40 Uhr, flog ich ab und war nach 1 Stunde 20 Minuten in Frankfurt. Kurz vor der Landung sah ich vom Flugzeug aus das Gelände des Frankfurter Stadions und hätte bestimmt die Deutsche Turnschule erblickt, hätte ich gewußt, daß sie neben dem Stadion liegt. Das erfuhr ich erst an Ort und Stelle. Beim Eintreffen in der Schule fühlte ich mich sofort in eine Atmosphäre der Brüderlichkeit eingehüllt; man stellte sich vor, und nach wenigen Minuten war man wie in einer Familie, und es gab keine Fremden mehr. Und das schon am ersten Abend, bevor der Lehrgang begonnen hatte. Am 30. Januar fing der „Ernst des Lebens“ an: 5 Stunden aktives Turnen und 3 Stunden Vorträge — so ging es täglich (bis auf den Mittwoch) weiter. Am ersten Tage verspürte man noch nichts, am zweiten Tage war schon etwas Müdigkeit in den Knochen, der dritte Tag mit nur 3 Stunden Gymnastik und einem freien Nachmittag ist bestimmt goldrichtig eingeteilt, denn die meisten fühlten ihre Glieder so stark, daß sie am Nachmittag kaum etwas Vernünftiges hätten machen können. Der Mittwoch

Mitglieder, kauft bei unseren Inserenten und beruft Euch auf die Anzeige im „Schwarzen ①“!

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bhf. West)

Tel. 73 05 27

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

wurde nach dem Mittag zur Besichtigung der Stadt u. a. m. ausgenutzt. Am Donnerstag konnte man schon leichter den Tag überstehen, und am Freitag hatte man schon vergessen, daß man als Altersturner nicht die Spannkraft eines 20jährigen haben konnte. Wenn das Herz es zuließ, so konnte man recht gut in Schweiß geraten!

Da der Schwerpunkt dieses Lehrgangs die Gymnastrada war, die im Juli in Stuttgart stattfinden wird und an der die Altersturner des DTB mit 300 Mann teilnehmen werden, so mußte auf die einheitliche Ausrichtung sowohl der Gymnastik als auch der Geräteübungen gearbeitet werden. Die Leitung lag in den bewährten Händen unseres Bundesaltersturnwartes Carl Ohl, der eifrig als „primus inter pares“ uns die Gymnastik einübte und die Geräteübungen überwachte. Als nächstwichtiger Punkt wurde das „Turnen für jedermann“ praktisch und theoretisch behandelt. Praktisch leitete dieses Turnen ein Teilnehmer unseres Lehrgangs, Dr. Rudolf Bergmann vom Rheinischen Turnerbund. Vorträge darüber hielten Carl Ohl, Hermann Präder, Dr. Becker, Erich Kinzel und Adalbert Dickhut. Dieses „Turnen für jedermann“, das für alle von höchster Wichtigkeit ist, da durch moderne Automatisierung die Bewegungsfreudigkeit der meisten gehemmt ist und die schlimmsten Folgen für die Substanz unseres Volkes haben kann, dieses „Turnen für jedermann“ muß als Hauptaufgabe eines jeden Vereins angesehen werden. Es ließe sich Bände darüber schreiben über das Für und Wider, zumal die Verhältnisse eines jeden Landes, Gaus, ja sogar Dorfes so verschieden sind, daß nicht überall ein und derselbe Maßstab angelegt werden kann. — Da ich in meinem 60jährigen Turnerleben soviel Übungsstoff gesehen habe, konnte ich kaum etwas Neues an Bewegungsformen zulernen, wohl aber konnte ich einen Schatz von Anleitungen mitbekommen, der bei richtiger Handhabung viel Leben und Freude in die Turnhallen bringen dürfte. Wieviel ich in der Deutschen Turnschule für meinen Verein gewonnen habe, will ich nicht in Worten ausdrücken, — das mögen die künftigen Turnabende beweisen. Wenn mehr Bewegung und Freude hineinkommt, so ist der Zweck meiner Teilnahme am Lehrgang erfüllt. Zum Schluß ein Aufruf an alle, besonders an die jüngeren Turnbrüder und -schwestern: wenn ihr es irgend ermöglichen könnt, — so erlebt einen Lehrgang in dem Schmuckkästchen unseres Turnerbundes — in der Deutschen Turnschule zu Frankfurt am Main —, und ihr werdet sehen, es wird euch immer wieder dahin ziehen, wo der Brunnen alles dessen ist, was für die Gestaltung unserer Turnabende zu schöpfen sich lohnt.

Herbert Ulrich

Gardinen

Teppiche

Artur Karau

Linoleum — Stragula

Sisal- u. Kokosläufer — Wachstuche

Möbel und Polstermöbel

Eigene Werkstätten

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 88

Fernruf 73 25 58

nahe Augustastraße

WASCHOW

Bestecke

versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingwerk

Porzellan

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u. a.

Sägeschliff in Tischmesser

am

Bhf. West; Hans-Sachs-Str.

Tel. 73 22 97

|| Für Mitglieder des ① Teilzahlung nach Vereinbarung ohne Aufschlag. ||

Trinkt HERVA

Der Blumen-Lieferant des
Blumen in alle Welt durch Fleurop

an Altersturnwarte und einem für Kinderturnwarte zugehörigen Rat.

4.— 7. 4. Lehrgang Fest- und Fei ergestaltung (gemeldet Ilse Schmorrtte)

24.— 28. 4. Lehrgang für Übungsleiter(-innen) im Jugendschwimmen und für Kampfrichter(-innen) im Schwimmen, Springen und Wasserballspiel

8.— 12. 5. Lehrgang für Übungsleiter und Gaufachwarte in der Leichtathletik

15.— 19. 5. Vereins- und Gaunkinderturnwarte(-innen), Vorturner und Turnwarte im Männerturnen (Schwerpunkt Volkstümliche Arbeit)

23.— 26. 5. Lehrgang für Pressewarte(innen)

29. 5.— 2. 6. Lehrgang für Faustball-Leistungsspieler

29. 5.— 2. 6. Lehrgang im Frauenturnen

5.— 9. 6. Lehrgang für Übungsleiter(-innen) und Gaufachwarte in der Leichtathletik

26.— 30. 6. Jugendlehrgang: Leibesübungen für jedermann (Juti und Jutu)

3.— 7. 7. Lehrgang im Frauenturnen

10.— 14. 7. Lehrgang für Pressewarte(-innen)

Was ist die Gymnaestrada? Die Gymnaestrada ist ein Weltturnfest, bei dem es keine Wettkämpfe, keine Wertungen, keine Messungen gibt, sondern es werden lediglich Vorführungen aller Arten der Leibesübungen, wie sie alle Nationen betreiben, von deren Besten gezeigt. Bald an die 30 Nationen werden vertreten sein, von denen Norwegen mit 750, Schweden mit 700 Personen erscheinen werden. Auch alle Altersklassen werden vertreten sein. Da der Deutsche Turner-Bund dieses Weltturnfest ausgerichtet, ist selbstverständlich, daß auch deutsches Turnen vielseitig gezeigt werden wird. Der Berliner Turnerbund will natürlich ebenfalls vertreten sein und wird mit seinen aktiven Teilnehmern und mit den Schlachtenbummlern in einer

6

Günter Skarupke

Schneidermeister · Mitglied des ①

Anfertigung

feiner Herren- und Damengarderobe

Änderungen, Reparaturen,
Kunststopfen, chem. Reinigung, Bügeln

Berlin-Lichterfelde

Berliner Straße 174

gegenüber Stadion

Tel. 77 19 74

Gaststätte

PAUL LINTHE

Lichterfelde, Hindenburgdamm 93

Telefon 73 18 66

Gut gepflegte Biere

in und außer Haus

Abteilungsleiter: Bernhard Lehmann, Stellvertreter: Kurt Drathschmidt, Kassenwart: Eva Schulze, Pressewart: Bernhard Lehmann, Schriftführer: Joachim Brümmer, Gerätewart: Hans Heuer, Männerturnwart: Herbert Ulrich, Stellvertreter: Willi Knoppe, Fraueturnwartin: Sigrun Heymann, Gymnastik: Elvira Hertogs, Jugendturnwart: Peter Spemann, Altersturnwart: Bernhard Lehmann, Knabenturnwart West: Alfred Rüdiger, Knabenturnwart Süd: Werner Strähler, Mädchenturnwart West (12—15 Jahre): Peter Spemann, Mädchenturnwart Süd (12—15 Jahre): Brigitte Nickel, Mädchenturnwart Süd (bis 12 Jahre): Irmgard Demmig, Mädchenturnwart West (bis 12 Jahre): Willi Knoppe, Wanderwart: Werner Wiedicke, Kinderturnwart: Alfred Rüdiger, Stellvertreter: Erika Tischer, Frauenwartin: Ilse Schmorte, Jugendwart: Dieter v. Stillfried, Faustballobmann: Hans-Bernhard Poetsch, Prellballobmann: Joachim Brümmer, Tischtennisobmann: Kurt Drathschmidt, Vergnügungsausschuß: Kurt Drathschmidt, G. Rademacher, Friedel Scholz, Irmg. Demmig, Irmg. Wolf, Wahlausschuß: G. Rademacher, Helene Wolff, Beschwerdeausschuß: K. Drathschmidt, Alfred Wochele, E. Hertogs, Kassenprüfer: Walter Lessing, G. Rademacher, Jugendausschuß: Peter Spemann, Brigitte Nickel. HW

Kegeln und Wurstessen am 18. März

Nach der infolge der Beliebtheit unserer Kegelabende notwendig gewordenen Trennung nach „Älteren“ und „Jüngeren“ läßt sich auch ein „Kegeln mit Wurstessen“ für die älteren Kegelbrüder durchführen. Am Sonnabend, dem 18. März, von 17 bis 20 Uhr, wollen wir nach dem Schieben einiger vergnüglicher Kugeln eine Stärkung durch frische Wurst mit Sauerkraut zu uns nehmen. Wie üblich, hat das Restaurant Regener (Schultheiss am Bahnhof Botanischer Garten) gut vorgesorgt, so daß jeder eine preiswerte Abendmahlzeit in munterer Gesellschaft zu sich nehmen kann. Bis dahin: Gut Holz!
Kurt Drathschmidt

Frühlingsfest der Turnabteilung am 13. Mai

Es ist ratsam, sich diesen Tag schon heute für unser Frühlingsfest freizuhalten. Im Restaurant Karpfenteich wollen wir recht vergnügt beim Frühlingsstanz sein, und es sollen möglichst alle Angehörigen der Turnabteilung kommen.

Bitte und Mahnung

Unser Männerturnwart Herbert Ulrich ist aus der Deutschen Turnschule Frankfurt/M. mit einem Rucksack voll neuer Anregungen zurückgekehrt. Gleich am ersten Turnabend spürte man nachhaltig die Nützlichkeit seines Lehrgangs. Hoffentlich sehen die säumigen Turner und Turnerinnen bald ein, daß es besser ist, einen Abend für die Gesundheit frei zu halten und zum Turnen zu gehen, als beispielsweise dem Fernsehen zu huldigen. Gilt es nicht auch, den Turnwarten und Vorturnern Dank zu bezeugen dadurch, daß man mitmacht? Was bewegt wohl diese Männer und Frauen, sich Abend für Abend dem Verein zur Verfügung zu stellen? Geld

Leibling

DAS SPEZIALHAUS FÜR

Issey

DAMEN- UND HERRENMODEN

Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92



erhalten sie nicht dafür. Oft wird sogar noch herbe Kritik an ihnen geübt, wo Dank und Mit-hilfe am Platze wären. Und doch halten sie aus, diese Idealisten des Turnens. Ihnen ist es Genugtuung und Freude, den Turnbrüdern und -schwestern ihr Können weiterzugeben. Sie sind stolz auf jedes Gelingen einer Übung in ihrer Riege, und es macht sie froh, wenn sie spüren, daß ihr Idealismus auch bei der Jugend gezündet und zur Nachahmung geführt hat. Viel, sehr viel Idealismus muß noch gesät und gepflegt werden, wenn unsere Turnabteilung im nächsten, im 75jährigen Jubeljahr des ① so bestehen soll, wie es dem Leiter, den Turnwarten und ihren Vorturnern vorschwebt.
Bele.

SPORT UND SPIEL

Leitung: Horst Remmé, Friedenau, Knausstr. 3

Neue Abteilungsleitung

Die Abteilungs-Jahresversammlung der Sport- und Spielabteilung am 27. Januar war auch in diesem Jahre wieder recht schwach besucht. Nach kurzem Rückblick auf das Jahr 1960 und Entlastung der bisherigen Abteilungsleitung wählte die Versammlung als Nachfolger des nach Westdeutschland gezogenen Gerhard Tech den Handballkameraden Horst Remmé zum Leiter der Abteilung. Obwohl Kamerad Remmé noch nie ein Amt im Verein bekleidete, nahm er die Wahl an und bewies damit, daß er gewillt ist, seine junge Kraft für die nicht leichte Aufgabe einzusetzen. Darüber freuen wir uns und hoffen, daß er es versteht, sich eifrige Mitarbeiter zu sichern. Die Abteilungsleitung setzt sich für 1961 wie folgt zusammen: Abteilungsleiter: Horst Remmé, Stellvertreter: Dieter Wolf, Kassenwart: Waltraut Barth, Schriftwart: Christel Redmann, Zeugwart: Dieter Wolf, Frauenwartin: Lotte Leuendorf, Leichtathletikwart: Reinhard Hübener, Leichtathletikjugendwart: Manfred Portzig, Oda Lowack, Handballwart: Herbert Redmann, Handball-Jugendwart: Dieter Rechenberg, Basketballwart: Alfred Schüler, Kassenprüfer: Karin von Bahren, Peter Schmidt. Nach einer Vorschau auf 1961 und das Jubiläumsjahr 1962 konnte die Versammlung pünktlich beendet werden.
D.W.

Anmerkung der Schriftleitung: Wurde die Wahl eines Pressewartes der Sport- und Spielabteilung übersehen oder hält die Abteilung nichts von einem Pressewart, der dafür sorgt, daß über alle ihre Gebiete und Belange berichtet und für sie geworben wird? Vielleicht genügen auch die bisher recht guten Gruppen-Pressewarte Leichtathletik, Handball, Basketball. Trotzdem: kein Abteilungs-Pressewart? Noch eins: Warum bewiesen die Basketballer ihre „Geschlossenheit“ gerade durch das Fernbleiben von der Jahresversammlung?
HW

① - Mitglieder kaufen nur bei unseren Inserenten!

Leibling

Nossagk - Bürobedarf am S-Bhf. Lichterfelde West

Geschenke zur Konfirmation, Füllhalter, Kugelschreiber, Vierfarbstifte, Schreibmappen, Ringbücher, Briefpapier mit Namensdruck

Lego - Wiking - Faller

Telefon: 73 22 89

Freude bereiten durch Blumen

BLUMENHAUS

Dietrich von Stillfried

Berlin-Lichterfelde, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße

Helios-Blumendienst

Tel. 73 51 85

Blumenaufomat



PELZE nur durch den Fachmann

FISCHER & FECHNER, Kürschnermeister

Mitglied der Interessengemeinschaft Berliner Kürschner-Meister

Konservierung / Neuanfertigung / Umarbeitung / Reparatur

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 95, Ecke Dürerstr. / Tel. 73 40 56

BETTEN-HOLTZ

Berlin-Lichterfelde West
Hindenburgdamm 58a

Tel. 76 64 21

Bettfedern-Reinigung täglich!
Bettfedern, Inlette, Bettwäsche,
Matratzen, Frottierwaren
in großer Auswahl

• Anfertigung von abgesteppten Oberbetten •

mit Scholz da rollt's 73 46 29 Transporte

Warenauslieferung

Umzüge / Öfen / Klaviere / Lagerung

schnell, preiswert und zuverlässig

Lichterfelde West, Tietzenweg 86

an der Holbeinstraße

Café-Restaurant Heinrich Wiesemann

Lichterfelde, Dürer- Ecke Ringstraße

Die gepflegte Gaststätte und die preiswerten Getränke . Der Treffpunkt vom „Schwarzen D“

Vereinszimmer für Festlichkeiten . Ruf 73 14 56

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bahnhof Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 73 57 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffsreisen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen
Ferienreisen für In- und Ausland

Sporthaus KLOTZ

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für **Wandern u. Sport**
Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 59 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(am Händelplatz)

LEICHTATHLETIK

Leitung: Reinhard Hübener, Lichterfelde, Schwarzdornweg 1, 73 12 91

Noch schneller, noch höher, noch weiter?

Als im Sommer 1952 anlässlich der „Vorolympischen Festtage“ die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Berliner Olympiastadion stattfanden, da waren es Werner Lueg und Günther Dohrow, die die Zuschauer im 1500-Meter-Endlauf begeisterten. Es war ein Rennen von Format, das der Glücklichere, Werner Lueg, in 3 : 43,0 Min. für sich entscheiden konnte. Diese Zeit bedeutete Einstellung des 1944 aufgestellten Weltrekordes des Schweden Gunnar Haegg. 1960 gewann in Rom der Australier Herb Elliott das olympische Finale über die gleiche Distanz in der neuen Weltrekordzeit von 3 : 35,6 Min. Das bedeutete innerhalb von acht Jahren eine Verbesserung von 7,4 Sekunden!

1928 wurde der Amerikaner Jonny Kuck Olympiasieger im Kugelstoßen mit einer Weite von 15,87 Metern; das bedeutete damals neuen Weltrekord! Heute, da die Bestleistung des Amerikaners Billy Nieder über 20 Meter liegt, möchte man die damalige Leistung fast belächeln. Bedenkt man dagegen, daß Jesse Owens 1936 mit 8,06 Metern Olympiasieger im Weitsprung wurde, und er 1960 in Rom mit dieser Weite noch unter die ersten Drei gekommen wäre, so spiegelt diese Tatsache die großartige Leistung des Amerikaners wider. Daß er schon damals eine Ausnahmeerscheinung darstellte, zeigt die heutige Bestleistung seines Landsmannes Ralph Boston, der im vorigen Jahr auf 8,21 Meter kam. Das ist eine Steigerung von nur 15 cm in 24 Jahren!

An Hand dieser Beispiele fragt man sich unwillkürlich, wie es zu solchen Leistungsverschiebungen kommen kann; dies betrifft ganz besonders die Laufdisziplinen und die technischen Wettbewerbe. Wie kommt es, daß ein Läufer oder Werfer, der mit seiner heutigen Leistung vor fünf oder zehn Jahren zur absoluten Spitzenklasse gehört hätte, jetzt kaum über nationale Spitzenklasse hinauskommt? Daß ein Nurmi oder Dr. Peltzer mit ihren damaligen Zeiten nicht einmal mehr lokale Spitzenklasse wären, kennzeichnet wohl am deutlichsten den Leistungsanstieg der letzten dreißig Jahre, der durch zahlreiche Faktoren hervorgerufen worden ist: Man geht heute im Training von ganz anderen Gesichtspunkten aus; es wird nach persönlichen Erfahrungen qualifizierter Trainer geleitet, und nach medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen spezialisierter Sportmediziner aufgebaut. Jede einzelne Bewegung während des

AUTO-EICKE

Lichterfelde, Drakestraße 39 Ecke Unter den Eichen

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Reiserabatt

50 VW 1960/61, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr Einmalig für Berlin 76 66 77

BP-Tankstelle



Georg Hillmann

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

Laufes, jede Haltung des Körpers und der Arme beim Stoß sind genau vorher studiert und bestimmt worden.

Und wie wird es in Zukunft sein? Wird man in Kürze vielleicht die 100 Meter unter 10 Sek. oder die 5000 Meter unter 13 : 20,0 Minuten laufen können? Wird es vielleicht nur noch Monate dauern, bis der Speer über 90 Meter fliegt und der Diskus bei 62 Metern landet? Doch wenn sich auch von Jahr zu Jahr die Leistungen steigern, irgendwo muß einfach einmal die Grenze der menschlichen Leistungsfähigkeit liegen, und wenn die Trainingsmethoden noch so genau ausgeklügelt und berechnet sind. Aber wo liegt die Leistungsgrenze? Das vermag niemand genau zu sagen, und das ist auch gut so, denn sonst würde den Aktiven die Leichtathletik nur noch halb soviel Spaß machen! Wäre das der Sinn des Sports?

Günter Warnecke

HANDBALL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 87

Das verschlägt einem die Sprache!

Aus einem Pluspunkt wurden vier Minuspunkte, und der Traum, die Endrunde zum Aufstieg zur Hallen-Oberliga zu erreichen, war ausgeträumt. Man soll halt nicht in „Zukunftsmusik machen“, das geht bestimmt schief. Gegen die beiden Abstiegskandidaten Sutos und SCC wurde 7 : 11 und 3 : 7 verloren. Dadurch „retteten“ sich die beiden Vereine, und wir rutschten auf den 3. Platz. Aus ... Feierabend!

OSC 15 : 1 Punkte — Tsp. Süden 11 : 5 Punkte — ① 10 : 6 Punkte.

Bei 2 weiteren Hallen-Turnieren von DJK Schöneberg und TSV Tempelhof-Mariendorf wurden unsere 1. Männer jeweils ungeschlagen mit 6 : 0 Punkten Turniersieger. Die Ergebnisse: — DJK Schbg. 12 : 5, — DJK Stegl. 9 : 4, — Tsp. Süden 5 : 4, — Tempelhof 9 : 6, — BTSV 1850 13 : 7, — Preußen 10 : 7.

Ein Hallenspiel über 2×30 Minuten gegen TSV Spandau wurde 23 : 19 gewonnen. Unsere Frauen setzten mit drei weiteren Hallenspielen die Hallenrunde fort. Überraschend wurde der Spitzenreiter TSV Tempelhof-Mariendorf 2 : 1 geschlagen, der dadurch seine Aufstiegsmöglichkeit verspielte. Gegen Blau-Weiß wurde 6 : 2 gewonnen, während das 3. Spiel gegen den SCC 3 : 13 verlorenging. Es ergibt sich dadurch folgender Tabellenstand:

NSF 13 : 3, Tempelhof 12 : 4, SCC 10 : 6, Siemensstadt 8 : 4, ① 6 : 4, Z 88 6 : 6, Wilmsdorf 3 : 11, BT 2 : 10, BIW. 90 2 : 15. Der letzte Spieltag ist am 5. 3. ab 16 Uhr in der Sporthalle Tempelhof. TSV Siemensstadt, TuS Wilmsdorf und BT Spiel sind hier die Gegner.

Mitte März nehmen die Feldspiele wieder ihren Anfang mit folgenden Gruppeneinteilungen: M 1 und M 2: BSV 92, PSV, Füchse, ①, Siemensstadt, Guts Muths. M 3: PSV, CHC, BSV, Füchse. OSC, ①, GutsMuths, Südwest, Marienfelde, Siemensstadt (alles 3. Mannschaften). F 1: ①, Marienfelde, Preußen, Tsp. Süden, VfB Neukölln, BIW. 90, BT Spiel, TSC Berlin.

Deutsche Hallenmeisterschaften der Männer am 25./26. 3. im Sportpalast! Karten im Vorverkauf wie üblich.



WERNER GÜNTHER

UHREN · GOLD- UND SILBERWAREN

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 41

Tel. Sammel-Nr. 72 86 79

Trinkt HERVA



*stets modisch
in
Schnitt
und Farbe*

Textil-Kaufhaus

Kurz

Lichterfelde W, Drakestr. 32
Schöneberg, Hauptstr. 113

Moderne Gardinen für das gemütliche Heim

BASKETBALL

Leitung: Alfred Schüler, Mariendorf, Attilastraße 132

①-Jugend vor zwei neuen Titelgewinnen!

Sowohl unsere A-Jugend als auch die B-Jugend-Mannschaft haben in dieser Saison sehr große Chancen, zwei neue Berliner Jugendbestentitel für das das „Schwarze ①“ zu gewinnen. Für die A-Jugend wäre es die vierte Meisterschaft in ununterbrochener Reihenfolge! Nach dem kampflos verlorenen Spiel gegen den TSC Berlin konnten alle Spiele sehr sicher gewonnen werden, so daß alle anderen Mannschaften in der Tabelle deutlich abgeschlagen sind — bis auf den alten Rivalen NSF, der drei Verlustpunkte auf seinem Konto aufzuweisen hat. So wird — wie schon in der vorigen Saison — das Rückspiel dieser beiden Mannschaften über den Ausgang der Meisterschaft entscheiden, wobei wir natürlich auf einen Erfolg unserer Mannschaft hoffen. Noch klarer in Front liegt die von Peter Jaek ausgezeichnet betreute Jugend-B, deren Titelgewinn in diesem Jahre ziemlich sicher sein dürfte. Die Meisterschaft in dieser Klasse wird diesmal in einer Dreier-Runde ausgespielt, wodurch die Mannschaften erfreulich oft zu Spielen kommen. Nach einem neuen Erfolg gegen DTV und dem wichtigen 36 : 30-Sieg über DBC führt unsere Mannschaft unangefochten mit 12 : 0 Punkten.

Die Männermannschaft hatte in der letzten Zeit nur ein Spiel auszutragen. Am 12. 2. war der VfV Spandau ein äußerst unbequemer Gegner, der nur ganz knapp mit 38 : 37 geschlagen werden konnte. Wesentlich für den Erfolg war die gute Form unseres, nach langer Pause wieder mitwirkenden Werner Guske. Da zur gleichen Zeit die führenden Mannschaften Punkte verloren und Germania 87 am 19. 2. von uns 44 : 38 geschlagen wurde, können wir noch in die Entscheidung um den ersten Platz eingreifen. Der augenblickliche Stand an der Spitze nach Verlustpunkten: 1. BSV 92 (6), 2. Germania 87 (8), 3. ① (8), 4. DBC (9).

Thomas Wiese

SCHWIMMEN

Leitung: Dieter Maywald, Zehlendorf, Seehofstr. 62, 84 02 94

Neue Abteilungsleitung

Die Abteilungsjahresversammlung am 17. Februar brachte einen Wechsel in der Abteilungsleitung, und zwar gleichzeitig eine wesentliche Verjüngung. Schwimmkamerad Dieter Maywald,

noch jung an Jahren, wurde mit großer Mehrheit als Abteilungsleiter gewählt und wird sicherlich eine große Stütze in den altbewährten Mitarbeitern haben, die ihm zur Seite stehen werden. Die Leitung der Schwimmabteilung für 1961 setzt sich wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter: Dieter Maywald, Stellvertreter: Fritz Höger, Kassenwart: Anni Lukassek, Stellvertreter: Barbara Günther, Schwimmwart: Max Lukassek, Stellvertreter: Karl-Heinz Schobert, Stellvertreter: Thomas Gagelmann, Pressewart: Anni Lukassek, Kinderwart: Anni Lukassek, Schriftwart: Gisela Thiel, Frauenwartin: Luise Höger, Zeugwart: Dietmar Paul, Jugendwart: Olaf Wolf, Mädelwartin: Regine Wiedermann, Ingrid Karo, Kassenprüfer: Willi Hoppe, Erich Papenmeyer, Festausschuß: Jürgen Russak, Erich Papenmeyer, Ingrid Karo. A.L.

10. Jahnschwimmen des DTB in Osnabrück

Vom 3.—5. Februar weilte wieder eine Mannschaft unserer Schwimmer beim 10. Jahnschwimmen in Osnabrück. Allen jugendlichen Mehrkämpfern gelang es, die zum Sieg notwendige Punktzahl zu erreichen:

Jahn-Sechskampf: Angelika Lowak 12., 46,35 P. Schwimmerischer Vierkampf: Heidrun Pangratz 4., 43,13 P.; Ullrich Banse 5., 36,03 P.; Dietmar Paul 11., 32,70 P. 100 m Kraul, Kl. II: Thomas Lisson 2., 1:03,8. 4 × 50 m gemischte Vereins-Bruststaffel 4., 2:40,0. 4 × 50 m Lagenstaffel 6., 2:19,2. 4 × 50 m Lagenstaffel disqualifiziert wegen Frühstart (Zeit 2:45,9, hätte zum 3. Platz gereicht).

Aus Anlaß des 10. Besuches der Berliner Vereine beim Jahnschwimmen in Osnabrück wurde der Stadt Osnabrück ein Bild von der Kongreßhalle überreicht. Im Rahmen befand sich eine Widmung und die 6 Vereinsabzeichen der teilnehmenden Vereine, so auch unser $\textcircled{D}$. Die Osnabrücker waren sehr überrascht und erfreut.

Bei einem Ausscheidungsschwimmen des BSV

am Sonntag, dem 12. Februar, qualifizierten sich zum Jugendvergleichskampf Hamburg—Niedersachsen—Berlin für die Stadtmannschaft: Thomas Lisson, Heidrun Pangratz und Regine Wiedermann. Dazu herzlichen Glückwunsch und guten Erfolg für Berlin!

Berliner Jugendmeisterschaften des BSV

Mit recht guten Ergebnissen konnten unsere Schwimmer und Schwimmerinnen von den ersten

Möbel - SCHMIDT

Möbel · Polstermöbel · Teppiche · Kleinmöbel · Küchen

3 Spitzenschlagger:

- Couch-Garnituren: 2 m Bettcouch und 2 Cocktail-Sessel ab 295,—
- Wohnzimmerschrank 2 m ab 355.—
- Wohnzimmerschrank 2,50 m ab 417.—

Kleinmöbel zu erstaunlich niedrigen Preisen!

Lichterfelde West, Hindenburgdamm 94 Ecke Dürerstraße

Fahrverbindungen: Straßenbahn 73, 74 (Haltestelle Moltkestraße)

16 Schaufenster erleichtern Ihre Wahl

Das Fachgeschäft bürgt für Qualität

Moderne Frisuren

in Schnitt, Form und Farbe im

Damen- und Herren-Salon

G. STREGE

Bln.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93

Tel. 73 31 33

Spezialität: Dauerwellen und Färben

Schultheiss

am S-Bahnhof Botanischer Garten
Mary Regener

Die gepflegte Gaststätte,
die gute Küche,

die preiswerten Getränke

2 vollautomatische Verbandskegelbahnen

Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 29

Ruf 76 23 81

Berliner Jugendmeisterschaften des BSV am 18.—19. Februar im Stadtbad Wedding heimkehren. Besonders die guten Zeiten von Thomas Lisson und Heidrun Pangratz sind beachtlich.

Ergebnisse:

Männl. Jugd: 200 m Kraul, Thomas Lisson 11., 2:33,9; 200 m Rücken, Dietmar Paul 14., 3:01,9; 100 m Kraul, Thomas Lisson 4., 1:03,4; Ullrich Banse 11., 1:06,4; 100 m Schmetter, 3:01,9; 100 m Brust, Heidrun Pangratz 5., 3:20,8; 100 m Ullrich Banse 9., 1:21,3. Weibl. Jugd.: 200 m Brust, Regine Wiedermann 11., 1:35,0; Ingrid Karo 16., 1:37,0; Anni Lukassek 100 m Kraul, Heidrun Pangratz 2., 1:13,7.

AUS DER $\textcircled{L}$ -FAMILIE

Treue zum $\textcircled{D}$.

Ja, liebe Eva Schulze, wie sollen wir einen Lobgesang auf dich und deine Treue zum $\textcircled{D}$, die am 1. März nun 30 Jahre währt, singen, wenn jedes einzelne Vereinsmitglied es schon so gut weiß, wie der Text eines solchen Lobgesangs lautet! Obwohl du ja noch gar nicht in einem Alter bist, daß es einem ewig dünken kann, da du als eine der Treuesten immer wieder in Erscheinung trittst, so kommt es uns doch so vor, als wärest du, und besonders für deine Turnabteilung, gar nicht mehr wegzudenken! Was hast du uns als „ewige“ Kassenwartin doch schon für vieles Geld in den vielen Jahren abgenommen! Aber was hast du auch für große Mühe aufwenden müssen, es jedem abzunehmen, damit du deine freiwillig übernommene Pflicht dem Verein gegenüber erfüllen konntest! Wieviel Freizeit hast du geopfert, wieviel andere, sicherlich oft bessere „Freizeitgestaltungen“ versäumt, nur weil du nicht fehlen konntest, wenn der Verein rief! Aber wir wissen es, daß das alles dir auch viel Freude bereitete, was du „von Amts wegen“ tatest, daß auch so manche fröhliche Stunde folgte, wenn die Arbeit getan war. Natürlich, wenn dein Richard als „Boß“, als Vereinskassenwart, dich auch „mitreißt“, so viel Idealismus, wie du ihn hast, muß man besitzen, sonst wär's nicht zu schaffen! 30 Jahre im $\textcircled{D}$, liebe Eva, dazu können wir uns Glück wünschen und dir danken! Hänge nochmal die gleiche Zeit an, wir wollen dir gern auch weiter unsere Vereinsbeiträge bringen! HW

Am 12. März kann auch die Turnschwester Margarete Sellentin auf eine dreißigjährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Stets war sie eine treue Anhängerin der Gymnastik, die im $\textcircled{D}$ schon immer in hoher Blüte stand. Wir wünschten uns noch recht viele solcher Getreuen, an denen sich die Jugend ein Vorbild nehmen kann. Auch Turnschwester Sellentin wünschen wir noch lange viel Freude an der Gymnastik und danken ihr für ihre Treue.

10 Jahre im $\textcircled{D}$ ist am 6. März Monika Richter von der Turnabteilung. Möge sie ihren vorstehend gewürdigten „dreißigjährigen“ Turnschwestern nacheifern. Auch ihr herzliche Wünsche!

Wir danken vielmals für die an alle $\textcircled{D}$ -Freunde gerichteten Kartengrüße von Willi Braatz aus dem Berliner Familien-Feriendorf am Nadenberg bei Lindenberg/Allgäu, zu dessen Inanspruchnahme er gern Auskunft erteilt, Herbert Ulrich von den Lehrgängen an der Deutschen Turnschule Frankfurt/M., von unseren Schwimmern und Schwimmerinnen vom Jahnschwimmen in Osnabrück, von Heidi Knebel aus London, die im April wieder bei uns sein wird.

Trinkt HERVA

Als neue $\odot$ -Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnen: Heidi Hildebrandt, 11 Schüler, 10 Schülerinnen, Gymnastikgruppe: Brigitte Erdmann, Sport und Spiel: Renate Peiler (wieder eingetr.), Lothar Güse, Wolfgang Giese, Bob Banks, Schwimmen: Nikolaus Brandmeyer, Ehepaar Schulz-Popitz, 6 Schüler, 5 Schülerinnen.

Wir gratulieren zum Geburtstag im März

Turnabteilung	Gymnastikgruppe	Schwimmabteilung
2. Sigrid Thureau	4. Gisela Welitz	2. Gerda Lückmann
3. Dietrich von Stillfried	11. Ursula Göhring	3. Silke Lakowitz
5. Jürgen Krämer	15. Felicia Neumann	4. Susanne Gorke
8. Alfred Wochele	Heide-Marie von Morawski	5. Max Lukassek
Bernd Fritz	25. Gertrud Penack	Wolfgang Kiepenheuer
11. Jutta Kukla	28. Charlotte Klettner	8. Marianne Braatz
Artur Zibis	29. Stefanie Bahnemann	Ursula Lischke
12. Martha Frömming		Liselotte Schneider
14. Albert Schmidt		9. Lutz Klinghammer
18. Waltraut Kurt	Sport- und Spielabteilung	Jochen Müller
Alfred Demmig	3. Peter Röhr	13. Hilmar Potente
Herbert Müller	5. Jürgen Löhr	Werner Thiel
19. Paul Frommholz	Dietrich Gohl	14. Margarethe Braatz
Karl Heinz Contius	7. Günter Dittich	Hildegard Dimter
20. Erna Wochele	9. Hannelore Rammelsberg	Elisabeth Mros
Kurt Drathschmidt	10. Rudolf Schreckenbach	16. Jürgen Russak
22. Ernst Bienge	19. Edith Meyer-Klezath	19. Cornelia Schulz-Popitz
24. Hellmuth Frömming	Fritz Heller	22. Else Lukassek
25. Willi Knoppe	22. Dirk Brandenburger	25. Reinhold Eggert
	23. Werner Guske	Dietmar Paul
	26. Ralf Zimen	27. Nadja van Dooren

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Veränderungen von Einsendungen sind meist auf Raumangel zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen: Papierkorb! Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Einsendeschluß für die April-Ausgabe: 15. März

Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten- und Schülermappen / Modische Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600-800 Personen

Kl. Festsaal für 150-300 Personen

Kramer's Gaststätte
neu eröffnet in den Festsälen
Tägl. geöffnet von 17 Uhr (außer montags)

Vereinszimmer für 30 Personen

Endstation der Straßenbahn 74
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg